

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 233.

Montag den 20. August.

1860.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche noch Pfänder aus den Monaten April bis mit September 1859 bei dem hiesigen Leihhause stehen haben, und deren Einlösung oder Verlängerung noch bewirken wollen, werden veranlaßt, dies in den nächsten Tagen zu thun, da außerdem der Zubrang kurz vor Beginn der Auktion kaum zu bewältigen sein dürfte.

Leipzig, den 14. August 1860.

Die Deputation zum Leihhause.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. August sollen von 1/23 Uhr Nachmittags an im Rosenthal unweit des Jacobshospitals einige eichene und rüsterne Kusstücke und Schirrhölzer, ingleichen mehrere Abraumhaufen, so wie eichene und rüsterne Scheitklaftern gegen baare Zahlung und unter der Bedingung sofortiger Abfuhr der Hölzer an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig am 18. August 1860.

Des Rathes Forstdeputation.

Darlegung der Erwägungen

im Ausschusse der Stadtverordneten zum Bauwesen über die Rathsvorlage in Betreff der Geradlegung der Frankfurter Straße.

Referent: Herr Dr. Seyner.

Es war am 11. October 1854, also vor nunmehr fast sechs Jahren, als der Rath die von ihm erfasste Idee den Stadtverordneten anzeigte: die 10 1/2 Acker große sogenannte Zuchthauswiese zur Gartencultur in einzelnen Parzellen zu verpachten und durch einen von der Chaussee abwärts nach Norden führenden breiten Weg in zwei Theile zu zerlegen. Der Rath sagte dabei: „Es liegt auf der Hand, daß diese Grundstücke sich künftig am besten als Bauplätze werden verwerthen lassen.“ Schon am 8. Nov. desselben Jahres ertheilten die Stadtverordneten ihre Zustimmung zu jenem Plane. — Das zu Gärten und zur künftigen Parzellirung bestimmte Land beträgt nach Abzug des Straßen-Areals 186,581 □ Ellen, die Kosten der Waldstraße sind mit 14238 Thlr. 9 Ngr. veranschlagt und bewilligt worden (im April 1855). Dem allgemeinen, von der Chaussee aus zu gewinnenden Ueberblicke zufolge ist die Straße, soweit sie die Georgenhauswiese berührt, längst fertig; es kann sich höchstens noch um einige Ausgleichungen im Niveau oder an den Böschungen oder an dem nach der Finkenburg zu gehenden Seitentracte handeln. — Rechnung über Verwendung der bewilligten Kosten ist noch nicht an die Stadtverordneten gelangt. — Die an den Seiten der Straße liegenden Parzellen scheinen zu Gartenland nicht vermietet zu sein, mindestens nicht durchgehends, und ob die vom Rathe erhoffte inwischentliche Rente von 10 Ngr. pr. □ Ruthe wirklich besteht, ist daher fast zu bezweifeln. — Technische Voraussicht ist an dem Schleusenbau nicht bewährt worden, denn es zeigt sich, daß man entweder noch Schleusenabzüge den der Straße adiacirenden Parzellen aufnöthigen oder die Bauconcession so geben muß, daß unmittelbar an die Straße gebaut und an beiden Seiten der Straße die äußerste Reihe der kaum erst eingewurzelten bezahlten Lindnbäume wieder herausgerissen werde. — Bei der Bewilligung jener ansehnlichen Summe zu einem Verschönerungszwecke, dessen Realisirung nun seit Jahren auf sich warten läßt, hatten die Stadtverordneten, und zwar mit Einstimmigkeit, den Antrag gestellt, von hier aus einen Fahrweg ins Rosenthal zu eröffnen und eine Brücke dahin zu bauen. Diese Anträge haben bis jetzt noch nicht eine Antwort gefunden.

Rechnet man die □ Elle des an der Waldstraße anliegenden Areals nur 1 Thlr., obschon sie sich höher berechnen ließe, und das Capital zu 4 1/2 %, so verliert die Stadt oder das Georgenhaus jährlich in der Zeit, während welcher das Areal unbenutzt daliegt, 8395 Thlr. an Zinsen und an dem Anlagecapitale der 14238 Thlr. 9 Ngr., welches in dieser Zwischenzeit nutzlos schlummert, wendet die Gemeinde jährlich nach 4 1/2 % vom Capitale gerechnet circa 640 Thlr. auf; dies beträgt zusammen also ca. 9000 Thlr. jähr-

lich. Dazu soll nun schon wieder ein neues ansehnliches Opfer Seiten der Stadtcasse treten, eine Ausgabe von 6002 Thlr. 25 Ngr. 5 Pf. zu einem todtten und nutzlos bleibenden Objecte. Denn das von Scherell, Mehnert und Handwerk zu kaufende Areal oder das Areal der Chaussee, welches im Falle der Erwerbung dieses Areals freigelegt werden würde, läßt sich weder weiter veräußern, noch materiell benutzen, sondern es wird nur zu dem freien halbrunden Platze geschlagen, welcher das Entrée der Waldstraße bilden soll und vergrößert dieses ohnedies schon sehr groß und breit angelegte Object bloßer Annehmlichkeit. Während die Stadt daher auf ihrer Seite nie das Areal bebauen wird, gewinnen diejenigen, von welchen dieses Land gekauft werden soll, eine ihnen sonst fehlende gute Baufluchtlinie und die unmittelbare Zugänglichkeit von ihrem Areal zur Chaussee. Das Land der Herren Dr. Scherell und Handwerk grenzt an der Chaussee nicht in einer geraden Linie, sondern in einem Bogen, welcher insbesondere das Handwerk'sche Areal trifft. Wenn auch ja ihnen Concession zu einem Baue in Fronte mit der Chaussee, wie sie jetzt ist, gegeben würde, so müßten sie doch mit den Gebäuden wegen Erlangung einer unerläßlich geraden Fluchtlinie im Anschluß an die von der Stadtseite herkommende Baufluchtlinie, von der Chaussee eine Strecke zurück bleiben. Das zwischen dieser Linie und der Chaussee in einem Bogen gelegene Areal müßte von den Besitzern mit einem Stacker umgeben und könnte nur als Gartenstreifen benutzt werden. Wenn daher Herr Handwerk auch für das Areal, von dem der Rath einen Theil kaufen will, durchschnittlich 1 Thlr. pr. □ Elle gegeben haben sollte, was sich von hier aus ohne Kenntniß der Contracte und insbesondere der in oder neben ihnen enthaltenen besonderen Bedingungen gar nicht beurtheilen läßt, so würde es doch grundfalsch oder Selbsttäuschung sein, behaupten zu wollen, er habe damit auch 1 Thlr. für jenes zum Theil gar nicht bebaubare Areal gegeben; präsumtiv hat er nur Land gekauft, welches bebaut werden kann und dafür das Kaufgeld gezahlt, dabei aber lästige Grenzausgänge des Grundstücks nur mit in den Kauf genommen. Eben so wenig würde sich z. B. sagen lassen, Herr Handwerk habe den Dammanhang nach der Elster zu vis à vis der Neubert'schen Badeanstalt mit 1 Thlr. pr. □ Elle bezahlt, weil er durchschnittlich für das ganze Areal 1 Thlr. pr. □ Elle gegeben. Wenn die Stadtverordneten daher für solches unbaubare Land 20 Ngr. pr. □ Elle ihrerseits zu bewilligen sich entschlossen, so haben sie die Billigkeit in reichlichstem Maße gemessen und mehr bewilligt, als Herr Handwerk für diesen Theil seines Areals gegeben hat, wenn er auch für das ganze Areal durchschnittlich 1 Thlr. pr. □ Elle gegeben haben sollte.

Das Interesse der Stadt an der Bebauung jener Seite der Frankfurter Chaussee wird durch die Geradlegung derselben nicht berührt. Insofern diese Chaussee geradegelegt wird, giebt es gar kein bebaubares Land auf der Westseite der Stadt, der Vortheil fließt nur dem Herrn Dr. Scherell und Herrn Handwerk zu; diese können im Falle der Geradlegung einige Häuser an der Seite der

Chaussée ohne Vorgärtchen bauen, während sie andernfalls, was jedenfalls doch nur auf einer von dem Rathe angewiesenen, alle dabei einschlagenden Interessen der Stadt und des äußeren Anblicks berücksichtigenden Fluchtlinie geschehen könnte, einen zu unfriedigenden, gebogenen, unegaligen Vorgarten beibehalten müssen, vorausgesetzt, daß sie überhaupt nach jetzigen Verhältnissen an der Chausseeseite bauen dürfen.

Das Bauregulativ wird vom Rathe als zu Recht beständig anerkannt, von den Stadtverordneten nicht; diese stellen das Erforderniß der Vereinbarung für dasselbe auf, inzwischen gehen beide Ansichten neben einander, ohne Zugeständnisse zu machen, aber auch ohne sich zu bekämpfen. Wenn daher die Stadtverordneten, um ihrer Ansicht nichts zu vergeben, nur von einem zu vereinbarenden Regulative reden, so wissen sie wohl, daß der Rath auch jetzt schon das am 2. Juni 1856 gegebene Regulativ als Leitfaden des Verfahrens bei Neubauten befolgt. Das Regulativ besteht, wie auch die Stadtverordneten nicht läugnen können, zu That. Aus dem von den Stadtverordneten unter Bezugnahme auf dieses Regulativ als eines zu vereinbarenden rücksichtlich Herrn Handwerks gestellten Antrage kann daher der Stadtrath einen Abhaltungsgrund nicht entnehmen, da es seiner Ansicht nach gar nicht erst der Vereinbarung bedarf, vielmehr jenes schon jetzt zu Recht wie That besteht, von seinem Standpunkte aus die Anwendung des Regulativs daher sogar sofort erfolgen kann. Nach diesem nun müssen die Herren, von denen das Areal sogar gekauft werden soll, es unentgeltlich hergeben, am wenigsten kann aus ihrer Absicht, zu bauen, ein Anlaß entstehen, anders zu handeln, als der Rath es sonst würde.

§. 3 dieses Regulativs bestimmt sub c. daß: „die an der Straße zu errichtenden Gebäude in die vom Rathe nach dem genehmigten Anbauplane vorzuschreibende Baufluchtlinie zu stellen“.

§. 6 bestimmt: „hat der Bauunternehmer sich den von der Baupolizeibehörde zu treffenden Anordnungen auch insoweit zu fügen, als er die ihm vorgeschriebene Baufluchtlinie der Häuserreihe einhalten, daher das zur Geradlegung der Straße oder Verbreiterung derselben, wenn das Eine oder Andere vom Rathe für nöthig erachtet wird, erforderliche Areal unbebaut und Behufs der Verwendung zur Straße an die Commune abtreten muß.“

Diese Bestimmungen des Regulativs sind vom Rathe auch schon bei sich darbietenden Gelegenheiten exercirt worden; es ist der Fall vorgekommen, wo ein Besitzer von Bauland, welches seiner Lage in der Stadt nach einen etwa fünffach höheren Werth des Handwerks hatte, es in einer Breite von 6—7 Ellen der ganzen Länge desselben nach (insgesammt ca. 525 Ellen) nicht bebauen durfte, und dies nur um einer künftighin möglichen vom Rath selbst aber gar nicht einmal beabsichtigten Erweiterung der Straße willen, und so sich diejenige Werthminderung gefallen lassen mußte, welche ein Areal, welches im Falle der Erlaubniß zur Bebauung ca. 5 Thlr. pr. Elle kostet, — weniger werth ist, wenn es nun gar nicht bebaut werden darf. Warum nun dieses Regulativ, welches der Rath so hoch hält, daß er es zu einem Streite selbst gegen die Stadtverordneten um die Strenge desselben und auf die Entscheidung der vorgesetzten Regierungsbehörde hat ankommen lassen, hier plötzlich eine Ausnahme erfahren soll, — dafür sind aus dem Rathscommunicat gar keine Gründe zu erkennen.

Nach diesem Regulative haben die Herren Scherell und Handwerk für das von ihnen zur Gewinnung einer neuen Baufluchtlinie abzutretende Land gar nichts zu beanspruchen und es ist eine außerordentliche Abweichung von den sonst ausgeübten Grundsätzen, indem um der bloßen Billigkeit willen irgend ein Preis, zumal ein so hoher Preis bewilligt werden soll.

Wenn wir bei unserer, ungerne und ohne das freudige Gefühl, der Stadt einen wesentlichen Vortheil zu bringen, erteilten Zustimmung zur Geradlegung im Allgemeinen die Bedingung stellten, daß nun aber auch die Baupläge der Waldstraße versteigert werden, so sind wir jetzt erstaunt, vom Rathe es aussprechen zu hören, daß diese Bedingung eine „fremdartige“ sei und mit der fraglichen Angelegenheit nicht in wesentlichem Zusammenhange stehe, während sie durch den Beschluß des Rathes vielmehr zu ein und derselben wird. Wir erweitern das Areal der Waldstraße um ein Stück Land, welches wir uns ca. 6000 Thlr. kosten lassen; indem wir nun auf das dergestalt neu zu erwerbende, unnußbar liegende bleibende Land blicken, und unwillkürlich uns dabei erinnern, daß seit mehreren Jahren hier schon eine kostspielige Schleuse erbaut, welche noch Niemand nutzt, daß seit Jahren ein breiter, schöner, benutzbarer, mit großen Kosten erzielter Weg, den Niemand benutzen darf, sich den Augen erschließt und seines zahlreichen Publicums harrt; — daß mit jedem Jahr, in welchem das vorliegende Areal eine Wüstenei bleibt, der Stadt oder dem Georgenhaus ca. 8000 Thlr. Zinsen verloren gehen, daß der Rath es selbst war, welcher bei seiner Vorlage in Betreff der Waldstraße und mehr noch die Natur und der Zweck der ganzen Anlage und bei den Stadtverordneten die Hoffnung der Parcellirung zur Bebauung des anliegenden Areals erweckte, so mußten wir in dem Augenblicke, wo wir abermals 6002 Thlr. 25 Rgr. 5 Pf.

auf die unnußbare Vergrößerung eines Grundstücks verwenden sollen und dazu trotz der entgegenstehenden Bedenken uns entschlossen, vor Allem nun auch bestrebt sein, die durch das neue Opfer verstärkte Rätlichkeit, zu einer Verwerthung des Grundstückes zu schreiten, in den Beschluß der Stadtverordneten mit aufnehmen zu lassen. Neue ansehnliche Summen auf das Areal zu verwenden und dasselbe immer noch nicht zu verwerthen, würden die Stadtverordneten schwerlich über sich vermocht haben, und wenn daher zu einer Parcellirung des Areals nicht geschritten werden soll, so können diese, nach Ansicht des Ausschusses, eben ihre Zustimmung zu der neuen Ausgabe nicht geben und müssen es bedauern, daß mit der kostspieligen Schleusen- und Straßenanlage nicht bis dahin gewartet worden ist, wo dem Rathe der Zeitpunkt zur Verwerthung des Areals selbst zu Baupläzen gekommen zu sein schien.

Sollte aber der Rath die Ansicht festhalten, daß es hier um die Waldstraße und das Areal sich gar nicht mit handle, und das durch eine Geradlegung der Frankfurter Chaussee abzutrennende Areal ein selbstständiges, der Waldstraße nicht zufallendes Object bilde, daher der vorliegenden Frage „fremdartig“ sei, so würde uns alsdann um so weniger eine in Billigkeit beruhende Veranlassung gegeben sein, den Herren Handwerk und Genossen irgend etwas für das Land zu geben, dessen die Stadt zur Geradlegung bedarf; dieses muß solchenfalls vielmehr nach klarer Bestimmung des in factischer Wirksamkeit bestehenden Bauregulativs unentgeltlich abgetreten werden; nur um deswillen, weil das abgetrennte Land, obgleich ganz unnußbar, ohne alles Bedürfniß zur Waldstraße kommen soll, scheint dem Ausschusse eine Entschädigung, jedoch nur aus Billigkeitsrücksichten gerechtfertigt zu sein.

Der Rath bedauert mit uns den Umstand, daß die Waldstraße selbst noch nicht vollendet ist. Wie schon bemerkt, kann jedoch nur sehr wenig noch daran fehlen. Das, was noch fehlt, beschaffen zu lassen, in den in jedem vorsichtigen Contracte enthaltenen und rechtlichen Mitteln, kann dem Rathe nur ein Leichtes sein.

Giebt es aber vielleicht Gründe, aus denen es für zweifelhaft erachtet werden könnte, ob der Unternehmer vollständig erfüllt habe oder nicht, so würde es immer noch eher zu rechtfertigen sein, wenn der Rath das, was hier zu fehlen scheint, auf jede Gefahr hin selbst, aber nur schnell erfüllte, als daß die Stadt mehr Einbuße durch Verzögerung der Benutzung des Areals in der bestgegebenen Weise über sich ergehen lasse. Aber wenn auch die Straße noch nicht vollendet ist, so giebt es keinen Behinderungsgrund, das Bauen auf dem anliegenden Areal zu verstaten, und daher die Parzellen zu verkaufen, die Stadt müßte denn sich selbst nicht Bürge genug sein! Dem Käufer und Bauunternehmer haftet die Stadt für Vollendung der Straße; genügt bloße Sicherstellung auch in allen anderen Fällen, wo die Straßen noch nicht vollendet und in regulativmäßigen Zustand gebracht sind, und bei Privatleuten, so ist nicht abzusehen, warum die Stadt selbst auf ihrem Areal nicht eher bauen oder bauen lassen dürfte, als bis die Straße bis auf das letzte Schuttörnchen fertig wäre.

Der Ausschuss ist ferner der Ansicht, daß die an anderen und entgegengesetzten Orten vorgekommenen Veräußerungen von Baustellen von der Kauflust zu den Plätzen der Waldstraße nicht abwendig machen können. Jede Gegend hat ihre besonderen Interessenten und Liebhaber; wer an der Schillerstraße kauft, der Buchhändler, welcher in der Nachbarschaft der Kollegen lieber bleibt und daher von der Thalstraße kauft u. s. w., fühlt sich nicht durch die Waldstraße angezogen, wenn deren Areal auch noch so frühzeitig oder noch so spät zur Veräußerung gebracht wird. Gerade die Waldstraße und die Nähe des Rosenthal's sind so charakteristisch, daß sie eine Art von Liebhabern finden wird, welche in anderen und insbesondere belebteren Theilen der Stadt nicht befriedigt werden. Am wenigsten aber darf die Stadt nur gerade zu Gunsten der Privaten von der Versteigerung ihrer Plätze zurücktreten, um erst diesen das Feld frei zu lassen, ehe sie selbst der Bauflust ihre Grundstücke hingiebt. Im Gegentheile scheint es wirtschaftlicher, das Zuorkommen Anderer gar nicht abzuwarten; und so gut der Rath in diesem Jahre nicht verkaufen will, weil schon Andere ihm den Vorrang abgewonnen, eben so gut kann es ihm auch im nächsten, nächst-nächsten u. s. w. Jahre ergehen. Es ist nicht abzusehen, warum der Rath gerade der Letzte sein soll. Erhält er am Ende ja mehr, als er jetzt erhalten wird, so ist doch zu bedenken, daß die Stadt oder das Georgenhaus inzwischen ansehnliche Verluste an Zinsen erleidet.

Ein Nachtheil der Veräußerungen ist um so weniger zu erwarten, als dem Rathe und den Stadtverordneten die Genehmigung des Höchstgebots vorbehalten bleibt. Die Abtheilung und Bebauung der der Waldstraße anliegenden Plätze kann nur im rechten Winkel mit der Waldstraße erfolgen, die Frankfurter Chaussee mag daher gehen, wie sie will, so wird die Anlegung der Bauparzellen von ihr unabhängig bleiben.

Verschiedenes.

Lederpapier. In Prag wird nach dem österr. Gewbl. jetzt auch ein Lederpapier bereitet, welches das Leder für die Buchbinderei, Portefeuille- und Galanteriearbeit nicht nur vollständig ersetzt, sondern für viele Zwecke übertrifft, und nicht $\frac{1}{4}$ von dessen Preis erreicht. Die Proben sollen den französischen Originalmustern schon ziemlich gleich kommen, an Festigkeit sie sogar überreffen.

Frauenarbeit. Die englischen Blätter haben sich neuerdings vielfach und voll Eifer mit der Frage beschäftigt, wie den Frauen neue Erwerbquellen zu eröffnen seien. Lehrerinnen, Gouvernanten, Gesellschafterinnen, Sängerinnen und Schauspielerinnen giebt es schon in so großem Ueberflusse, daß die meisten derselben sich in keiner beneidenswerthen Lage befinden und es deshalb nicht räthlich erscheint, ihrem Beispiele in der Wahl des Berufs zu folgen. In Amerika haben einige Damen medicinische Vorlesungen besucht und, nachdem sie promovirt, sich der ärztlichen Praxis mit gutem Erfolge gewidmet. Doch hat dieses Beispiel in England keinen Anklang gefunden, eben so wenig in Deutschland. Es ist neuerdings angerathen worden, die Frauen bei der Lithographie, als Holzschneiderinnen, Zeichnerinnen und in andern technischen Arbeitszweigen, als Telegraphisten, Rechnungsführer, und in den feineren und leichteren Gewerben als Goldarbeiter, Juweliere, Glaser, Zuckerbäcker, Vergolder, Graveure, Friseur, Färber, Gärtner, Handschuhmacher, Posamentirer, Uhrmacher u. s. w. zu beschäftigen. Man ist aber nicht beim bloßen Rathen stehen geblieben, sondern auch zu Thaten geschritten. In Amerika giebt es Postmeisterinnen, in London besteht dagegen jetzt eine ganze Druckerei, welche nur von Frauen bedient wird. Diese Druckerei wurde von einer Miss Emilie Faithful ins Leben gerufen, und, da die Frauen nicht durch Junstunsinn gebunden sind und Frauenarbeit im Allgemeinen wohlfeiler ist als Männerarbeit, hofft die Gründerin mit anderen Druckereien erfolgreich concurriren zu können. Die Königin, welcher zu Ehren diese Frauendruckerei "Victoria Press" genannt wurde, hat der Gründerin schriftlich mittheilen lassen, daß sie sich freue, dem weiblichen Geschlecht eine neue anständige Erwerbquelle eröffnet zu sehen. Auch bei den Telegraphenämtern sind Frauen zur Verwendung gekommen, und der Erfolg war ein überraschend günstiger.

Eingesandt.

Im Tageblatte wurde vor einigen Tagen empfohlen, den Polizeidirector aus den Beamten der Polizei selbst zu wählen. Als ein Vortheil dieser Wahl wurde hervorgehoben, daß ein solcher Polizeidirector nicht erst nöthig habe, sich Auskunft von seinen Untergebenen zu erbitten. - Weit entfernt, diesem Vorschlage in persönlicher Hinsicht entgegen treten zu wollen, erscheint uns doch die Wahl für wichtig genug, um nicht von einem so kleinen, flüchtigen Umstande abhängig gemacht zu werden. Das Auskunftsbearbeitung geht schnell vorüber, der Polizeidirector - bleibt. Es giebt hier aber noch ein anderes Abhilfsmittel; dies besteht darin, einen Mann von solchem geistigen Fond zu wählen, daß er nicht nöthig hat, an Untergebene sich erst um Auskunft zu wenden. Jener Artikel verlangte aber auch, daß der zu Wählende ein Leipziger sei. Und dies in einer Zeit, wo die besten Gefühle und Wünsche im Volke auf Einigung und Einheit Deutschlands hindrängen! Dieser, einer Leipziger Nationalität entnommene Grund ist pure Kirchthumspolitik. Hoffen wir, daß der Gesichtskreis der Stadtverordneten nicht so kurz und so befangen sei, wie er es sein müßte, wenn ein solcher Grund vor ihnen Gnade finden könnte. Bei einer consequenten Festhaltung eines solchen Beweggrundes dürfte auch der Stadtverordnete, welcher in der Petersstraße wohnt, bei Leibe nicht für einen Juristen stimmen, den das Schicksal in den Brühl verschlagen. Ja, wäre es nicht eine Schande für die Petersstraße, wenn diese erst zum Brühl hinunterlaufen müßte, um einen zur Polizeiverwaltung tüchtigen Mann zu finden? Schmach über Schmach der Petersstraße, wenn sie dies thäte. Die Polizei hat ihren Sitz bekanntlich in der Stadt, in dem uralten, ächten, historischen Leipzig. Es wäre doch wahrlich Sünde und Schande, wenn man in dieser nicht den rechten Mann fände und etwa bei einer Vorstadt, oder am Ende wohl gar in einer äußeren Vorstadt borgen müßte! Nein, ein solcher Gedanke ist nicht zu ertragen; der neue Polizeidirector, soll er gut und recht sein, muß entweder auf dem Raschmarke selbst oder doch mindestens im Salzgäßchen seither gewohnt haben.

Was man nun für sich will, das muß man doch auch Anderen zugestehen. Jede andere sächsische Stadt darf danach keinen Leipziger wählen; es wäre ja eine Sünde und Schande für sie, wenn sie einen - Leipziger wählte!

Wenn nun aber es durchaus ein ächter Leipziger sein muß, so versteht es sich doch wohl von selbst, daß er auch in Leipzig geboren ist und sich nicht erst hereingedrängt habe. Müssen nun auch seine Aeltern ächte Leipziger Kinder sein oder ist es verstatet,

daß die Mutter des künftigen Polizeidirectors hierherin geheirathet habe, von dem wildfremden Borna, Wurzen, Dresden aus?

Schließlich gelangen wir beim chinesischen Kastenthume glücklich an.

Nein, mögen die Herren Stadtverordneten auf Intelligenz, Arbeitskraft, Milde des Wesens, ruhigen Ernst da, wo es sein muß und insbesondere aber auch Verständniß der Zeit blicken; dies möge ihr Augenmerk sein, vor dem jede sonderbare und egoistische Nebenrücksicht weiche.

Meteorologische Beobachtungen

vom 12. bis 18. August 1860.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Parisser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fachbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
12. 8	27, 6,5	+14,3	1,7	57,5	S	Regen. gewölkt *).
12. 2	— 6,2	+18,0	4,0	49,5	SSW	Wolken, windig.
12. 10	— 6,5	+12,1	1,4	58,5	SW	
13. 8	— 7,0	+12,8	1,8	57,0	WSW	Sonnenschein, windig.
13. 2	— 7,2	+17,4	4,3	48,5	W	Sonnenblicke, luftig.
13. 10	— 7,2	+12,5	2,8	55,8	W	gestirnt.
14. 8	— 7,7	+14,0	1,9	56,7	SW	Sonnenschein, matt.
14. 2	— 6,4	+20,0	6,4	43,0	SSW	Sonnenblicke.
14. 10	— 6,9	+13,1	1,2	58,8	W	Sterne einzeln.
15. 8	— 7,7	+13,7	1,9	57,0	W	Sonnenschein, luftig.
15. 2	— 8,0	+20,1	5,9	43,5	W	Sonnenblicke, windig.
15. 10	— 8,0	+15,4	2,0	54,5	W	bewölkt.
16. 8	— 7,2	+16,7	2,8	53,3	SO	Sonnenschein.
16. 2	— 6,1	+22,8	6,0	43,5	O	Sonnenblicke, luftig.
16. 10	— 5,7	+17,7	2,0	55,0	O	gestirnt.
17. 8	— 6,6	+17,7	3,1	51,5	WNN	Sonnenblicke.
17. 2	— 6,6	+20,6	4,6	48,5	NW	gewölkt.
17. 10	— 6,6	+13,6	0,9	58,5	W	Regen **).
18. 8	— 8,0	+13,5	2,4	55,5	W	Sonnenschein, luftig.
18. 2	— 8,8	+17,8	5,2	44,0	WSW	Sonnenblicke, windig.
18. 10	— 9,1	+10,9	1,4	50,5	WSW	gestirnt***).

*) Um 3 Uhr Gewitter mit Regen aus W.

**) Zwischen 9 und 10 Uhr Blitze in NO.

***) Gegen 4 Uhr Gewitter mit starkem Regen aus W.

Tageskalender.

Stadttheater. 87. Abonnements-Vorstellung.

Zweite Gastvorstellung

des Fräulein Pressburg, vom k. k. Hofburgtheater zu Wien.

Das Rätchen von Heilbronn.

Ritter-Schauspiel in 5 Acten von Heinrich von Kleist, frei bearbeitet von Holbein, nebst einem Vorspiel in 1 Act, genannt:

Das Behmgericht.

Personen:

Der Kaiser	Herr Kühns.
Graf Otto von der Flühe, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts	Herr Saalbach.
Helene, Gräfin von Strahl	Frau Gide.
Friedrich Wetter, Graf von Strahl, ihr Sohn,	Herr Alex. Köfert.
Ritter Klammberg, einer seiner Vasallen	Herr Witt.
Gotthalt, Leibknappe des Grafen	Herr Dessoir.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse.	Frau Treptau.
Fräulein Kunigunde von Turned	Fräulein Paulmann.
Rosalie, ihre Joste	Fräulein Clara Meyer.
Rheingraf von Stein	Herr Flüggen.
Georg von Waldstätten	Herr Saupe.
Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmidt aus Heilbronn	Herr Gaschke.
Rätchen, seine Tochter	Herr Lüd.
Jacob Behm	Herr Treptau.
Ein Kothier	Liddy Kutschke.
Sein Bube	
Ritter, Leibwache, Höflinge, Pagen des Kaisers.	
Damen der Gräfin. Volk und Knappen auf Turned.	
Boten und Knechte des Rheingrafen.	
Ritter und Vermummte beim Behmgericht.	

*** Rätchen - Fräul. Pressburg.
Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. - Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. - Ende um 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

1. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 5 U. (von Dessau aus aber, nach $1\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt da., über Wittenberg bis Berlin), Mrgs. 8 U. 45 M. (mit $2\frac{1}{2}$ St. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abds. 8 U. 45 M. (ohne alle Unterbrechung). Anf. Borm. 11 U. 15 M. und Nachs. 11 U. 15 M. - B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 50 M., Mrgs. 5 U.

(jedoch lediglich für Güter bis Berlin, für Personen dagegen nur bis Jüterbog), Mrgs. 8 u. 45 M. u. Abds. 5 u. 50 M. Anf. Brm. 11 u. 15 M., Nchm. 4 u. 20 M. (mit Gütern von Berlin aus, mit Personen aber nur von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. — C. Aus Bitterfeld (ohne einige Beförderung von Weiterher). Anf. Mrgs. 6 u. 50 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nchm. 2 u. 30 M. Anf. Nchm. 1 u. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nchm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Eßten), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Morgens 7 u., Nchm. 12 u. 15 M. u. Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nchm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nchm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Eßten) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Eßten), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nchm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz u. Oera: Abf. Mrgs. 5 u., Nchm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nchm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 11 u. 5 M. und Nchm. 1 u. 40 M. (bis Reiningen). Anf. Nchm. 1 u. 21 M. u. Abds. 6 u. 2 M. — C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 11 u. 5 M., Nchm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M., (von Erfurt), Nchm. 1 u. 21 M., Nchm. 4 u. 2 M., Ab. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Brm. 11 u. 45 M., Nchm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 u. 25 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nchm. 12 u. 30 M., Nchm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Brm. 11 u. 45 M. u. Abds. 6 u. 25 M. Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nchm. 12 u. 30 M., Nchm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Brm. 11 u. 45 M., Nchm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 25 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg). Anf. Mrgs. 7 u. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nchm. 12 u. 30 M., Nchm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch Freitag;
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Borm. 8—12 Uhr.
 Rückzahlungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Bei Bacchi's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Mille.
Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel de Prusse.
Ernst Gebhardt, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf- und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 9. d. M. ist von der Treppe eines auf der Blumengasse hier selbst gelegenen Hauses eine neue messingene Wäschplatte mit hölzernem Griffe, nebst zwei eisernen Plattstählen entwendet worden.
 Wir fordern zur schleunigen Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes auf
 Leipzig, den 17. August 1860.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Hermisdorf.
 Jund, Act.

Öffentliche Vorladung.

Die zuletzt in Leipzig aufhältlich gewesene Friederike Müller aus Schkeuditz, deren dormaliger Aufenthaltsort nicht hat ermittelt werden können, ist über eine hier gegen sie vorliegende Anzeige fernertweit zu vernehmen.
 Dieselbe wird daher aufgefordert, unverzüglich und spätestens bis zum
8. September 1860
 bei unterzeichnetem Untersuchungsgericht sich persönlich zu stellen. Auch werden alle Criminal- und Polizeibehörden ersucht, die Müller im Betretungsfalle auf diese Aufforderung hinzuweisen, und vom Erfolg Nachricht anher zu ertheilen.
 Leipzig, den 17. August 1860.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte das. Abtheilung für Strafsachen.
 v. Knappstädt.
 Mehlgarten, Act.

Berthelsdorfer Steinkohlen-Bergbau-Verein.

Die Restanten der Interimscheine Lit. A. der 5. bis 10. Einzahlung Nr. 277, 285, 286, 284, 320/22, 261, 280, 323/25, 279, 281 werden hierdurch aufgefordert, ihre restirenden Einzahlungen bis den 30. August a. e. nachzubringen.
 Ebenso macht sich für die Interimscheine Lit. B. die 19. und 20. Einzahlung nothwendig und sind dieselben, so wie die noch restirenden frühern Einzahlungen ebenfalls bis den 30. August a. e. auf dem Vereins-Comptoir, Querstraße Nr. 30, 1. Etage, zu leisten.
 Interimscheine Lit. A. und B., für welche bis den 30. August a. e. die restirenden Einzahlungen nicht geleistet, werden sofort nach §. 5 der prov. Stat. für ungültig erklärt.
 Leipzig, den 2. Juli 1860.

Das Directorium des Berthelsdorfer Steinkohlen-Bergbau-Vereins.

August Bangloff, d. B. Vorsitzender.

Unterrichts-Anzeige.

Damen können das Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und das Fertigen der Kleider binnen 4 Wochen nach sehr leicht faßlicher Methode erlernen. Näheres bei
 verw. J. G. Otto, Münzgasse Nr. 3, 1. Etage.

Für nur 2 1/2 Ngr.!
 Steffens Volkskalender für 1857. Mit 8 Stahlstichen und 6 Holzschnitten. Für nur 2 1/2 Ngr. bei
 Franz Ohme, Universitätsstraße 7.

Stadt- und Landbote für Leipzig, Pegau, Zwenkau ic. erscheint Mittwochs und eignet sich zu Inseraten. Anzeigen à Zeile 5 S. Annahme bis Dienstag früh 8 Uhr. Expedition ge. Windmühlenstr. 48.

Schiller-Loose à Stück 1 Thlr.
 sind zu haben in der Leihbibliothek von
 Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 7.

Loose à 1 Thaler
 zur Allgemeinen Deutschen National-Lotterie zum Besten der
Schiller- & Tiedge-Stiftungen,
 wo jedes Loos mindestens den Kaufpreis an Werth gewinnt, empfiehlt
Carl Zieger, Neum. 6.
 NB. Das Verzeichniß der Gewinn-Gegenstände kann bei mir eingesehen werden.

Wäsche roth und weiss zu sticken,
 so wie alle Arten Spitzenstickereien werden sauber ausgeführt durch
 M. Drugalla, Grimm. Str., Ecke des Naschmarktes.
 Wäsche wird gothisch das Duzend 10 Ngr gut und billig gewaschen
 Nr. 72, 2. Etage rechts.
 Kleidungsstücke werden gut und billig aufpolirt und reparirt. Gef. Adressen abzugeben Neumarkt 42 im Korbmacher-Geschäft.

Höhere Töchter- und Elementar- und Spielschule,

Leipziger Straße Nr. 56.

Mit Rücksicht auf die zur Zeit noch sehr beschränkten Räumlichkeiten meiner Anstalt erbitte ich mir schon jetzt die Anmeldungen neuer Schülerinnen für Michaelis. Ich bin zu sprechen von 11 bis 1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr.

Dr. E. J. Hauschild, Director.

Localveränderung.

Das Gold- und Silberwaaren-Lager von

Uhlemann & Steintger

befindet sich jetzt Grimma'sche Straße Nr. 18, im ersten Gewölbe des Café français.

Die Färberei und Wasch-Anstalt von B. Wolfenstein in Berlin

empfiehlt sich zum Färben, Appretiren und Weiciren aller Arten seidner, wollener und baumwollener Zeuge und Stoffe gemischten Inhalts. Annahme in Leipzig bei Herrn C. Liebherr, Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Adress- u. Visitenkarten,

höchst elegant 100 Stück 1 $\frac{1}{2}$ Pf., die Lithograph. Anstalt von C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13, 1. St.

Von höchsten Medicinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen von den Herren Hofrath Dr. Kastner, Professor der Physik und Chemie an der Universität Erlangen, vorm. Kreis- und Stadtgerichtspräsident Dr. Solbrig zu Nürnberg, Kreis-, Stadtgerichts- und Polizeipräsident und Medicinalrath Dr. Kopp in München, so wie von vielen anderen in- und ausländischen renommirten Aerzten und Chemikern.

EAU D'ATIRONA

oder feinste flüssige Toilettenseife zur Erhaltung und Herstellung einer schönen, reinen, weißen Haut und zur schmerzlosen Beseitigung der Gesichtsfalten, Sommersprossen, Leber- und anderer gelber und brauner Flecken, so wie sonstiger Hautunreinheiten.

Seit 23 Jahren bei beiden Geschlechtern in großen Ehren stehend, und erprobt als beste Toilettenseife, ist es zur Genüge bekannt, welche bewundernswürdige Zartheit, Weiße und Weiche sie der Haut verleiht und ihr den schönsten und blühendsten Teint giebt. Sommersprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken verschwinden auf den Gebrauch dieser Seife, Preis 6 $\frac{1}{2}$ das kleine und 12 $\frac{1}{2}$ das große Glas; **Malländischer Haarbalsam** zu 9 $\frac{1}{2}$ und 15 $\frac{1}{2}$, **Eau de Mille fleurs** zu 5 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$, **Ess-Bouquet** von unvergleichlichem Wohlgeruch zu 4 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ und 16 $\frac{1}{2}$; **Amandöl** oder orientalische Zahnräumungsmasse in Gläsern zu 20 $\frac{1}{2}$ und 10 $\frac{1}{2}$ und in Schachteln zu 6 $\frac{1}{2}$ und zu 3 $\frac{1}{2}$, **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblüthen-Essenz) zu 6 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ das Glas. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge von 2 $\frac{1}{2}$ für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.

Allein-Verkauf in Leipzig

bei

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße und Rennmarkt-Ecke.

Klettentwurzöl, Nussöl, Chinarindenöl, Bimsteinseife, Rosenwisch etc. empfiehlt Richard Hoffmann, Dresdner Str. im Einhorn 1. Et.

Die Auschnitt-, Seiden- und Modewaaren-Handlung von Heidenreuter & Teuscher, Dresdner Straße, der Post vis à vis,

empfiehlt ergebenst neu erhaltene Zusendungen moderner Waaren, welche vorzüglich preiswürdig ausfallen.

$\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. 2 Ellen breiten schwarzen Glanz-Taffet (Lustrine) vorzügliche Qualität; feine franz. $\frac{12}{8}$ und $\frac{14}{8}$ gedruckte Sommer-Tücher; dergl. seidnenreiche $\frac{14}{8}$ Chalk-Tücher (schmal gestreift) mit und ohne Charol-Rante 3 bis 4 Thlr.; Neue Façons in Sommer- und Herbstmänteln, Mantellets etc., Mantillen in Seide und feinen Wollstoffen.

Neue feine Wollstoffe.

Barège anglais, rayé et carré. Barège du Nord satiné, Balzarines à Elle 3, $3\frac{1}{2}$, 4—5 Ngr.

Neue Jaconets u. Mouscellinets à Elle $3\frac{3}{4}$, 4—6 Ngr.

Rein woll. $\frac{1}{4}$ breite **Woll-Tücher** in ausgenommen besonders schönen Farben (dieser dauerhafte Stoff verschafft dem Kleide einen schönen Faltenwurf) à Elle 20—22 Ngr.

Eine reichhalt. Auswahl neuer geschmackv. Kleiderstoffe in rein Wolle, Wolle mit Seide, Halbseide, Kapp, woll. Grosgrain rayé, Mohair, Mixed Lustré, gedr. Camlot $2\frac{3}{4}$, 3, $3\frac{1}{2}$, 4, 5 bis 8 Thlr. à Robe.

Eine große Partie halbwollener Kleiderstoffe, gute solide Qualität, der größere Theil lüsterartig, theils einfarbig, melirt, schöne schottische Muster, längsgeriebt u. einfache kleine Dessins, à Elle $2\frac{1}{2}$, 3 u. $3\frac{1}{2}$ Ngr.



Eau de Lys (Lillensaft), Lait de roses (Rosenmilch), Lait de concombres

(Gurkenmilch),

bekannt im In- und Auslande als die vorzüglichsten Mittel einen schönen weissen Teint zu erhalten und solchen vor dem nachtheiligen Eindruck der Sonnenhitze zu schützen; diese neuen Cosmétiques sind gleichzeitig durch den höchst wohlthätigen Einfluss, welchen sie auf die Haut ausüben, als die besten und unschädlichsten Schönheitsmittel Jedermann zu empfehlen. Das Flacon $7\frac{1}{2}$ u. 10 Ngr.

Alleinige Niederlage für Leipzig bei

E. W. Werl,

früher G. B. Heisinger im Mauricianum.

Alles Fleckwasser übertroffen.

Durch das bewährte neu erfundene **Grüne'sche Reinigungs- und Schönungs-Salz** lassen sich Flecken aller Art aus Tuch, Wolle, Seide etc. auf die leichteste Weise entfernen und die ursprüngliche Farbe des Stoffes ersetzen. In Büchsen à $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ allein zu haben bei **Theodor Pfützmann**, Markt, Bühnen Nr. 35.

Giftfreies Fliegenpapier, Fliegenleim, Fliegenwasser, Wottenspiritüs, Wanzenod etc. etc. empfiehlt **Richard Hoffmann** im Einhorn 1. Etage.

Lampendöchte

für Expeditionen und Haushaltungen, für die verschiedenen Lampen passend, in allerbesten Qualität empfiehlt **C. Graff**, Reichstr. 48.

Ferner für Herren: Sommer-Hosenstoffe, Rockstoffe, Westen, Schlipse und Cravatten jeder Art äußerst preiswürdig. Ostind. Taschentücher, seid. Herrenhalbtücher, geschmackvolle Muster und gute Qualität, Schweizer Taschentücher in schönen neuen Mustern, nach ostind. und franzöf. Geschmack. Möbelstoffe jeder Art in vorzüglicher Güte und großer Auswahl.

Ferner

Fabrikrester

(Länge von $1\frac{1}{2}$ bis 8 und 9 Ellen.)

Sie bestehen in hellem und dunklem, feinem, $\frac{1}{4}$ br. Kattun, Jaconet, Tibet, wollenem Atlas, Camlot, Körper-Camlot, Pöll de chèvre, Mixed-Lustrés, Mouscelline de laine, Napolitain, Meubles-Damast und Meubles-Kattun, engl. Leinen, vielem Barège und Balzarine etc.

Bei den Restern sind Muster mehrfach vorhanden, so daß auch große Roben aus einigen Theilen gemacht werden können.

N. S. Auch führen wir Watten jeder Größe und alle Arten Futterwaaren, solide Qualität und in großer Mannigfaltigkeit.

C. F. Jage's Meublesmagazin, jetzt Petersstraße Nr. 19

neben Stadt Wien, empfiehlt ein vollständiges Lager in den beliebtesten Holzarten zu geneigter Beachtung.

Stangen-Pomade
(Cosmetiques)
blond, braun und schwarz, zum Glatt- und Festmachen der Haare und Bärte von
Carl Süß,
Parfumeur in Dresden,
à 2 1/2, 5 und 7 1/2 % empfiehlt
E. W. Werl,
früher G. B. Heisinger,
im Mauricianum.

Tabatièren
in schöner Auswahl.

E. W. Werl
früher: G. B. Heisinger
Mauricianum.

Ausgezeichnet feste und gleiche Strickgarne,
Watte die Tafel von 2 Ngr. wird verkauft
Windmühlenstraße Nr. 19 parterre.

Hausverkauf.
Das sub Nr. 10 am Thomaskirchhofe gelegene, mit 2 kleinen Höfen versehene Haus ist mit geringer Anzahlung für 8000 fl zu verkaufen durch
Adv. Alexander Kind, Nicolaisstr. 45, Amtmanns Hof.

Häuser-Verkauf in Neuduis
nahe am Dresdner Thore.
1) ein Eckhaus, eingerichtet etagenweise, mit vier Logis und Garten,
2) eins mit 24 Ellen Fronte mit 6 Logis und Seitengebäude und Garten; alle beide reell und gut gebaut.
Reelle Käufer mit 3—4000 fl können Rücksprache nehmen Nr. 112 parterre.

Das in Neuschönefeld, Friedrichstraße Nr. 88 gelegene Haus mit Gärtchen soll, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden.
Das Nähere Ritterstraße Nr. 13 parterre.

Ein Bauplatz
in der Größe von 1500—2000 Du.-Ellen in einer stark bewohnten Straße der äußeren Vorstadt ist zu verkaufen und würde sich der Platz zur Errichtung von einem Holz-, Kohlen-, Victualien-geschäft etc. besonders eignen.
Nähere Auskunft erteilt Hr. Müller im Windmühlenthore.

Ein schöner Bauplatz in Plagwitz,
dicht am Ausmündungspunct der Omnibuslinie gelegen, 3540 Du.-Ellen (46 Ellen Fronte) enthaltend, ist für 1500 Thaler zu verkaufen; auch kann derselbe in 2 Plätze getheilt werden. Näheres in der Expedition des Dorfanzeigers, Boldmars Hof 2 Treppen.
NB. Schönster Bauwand in hinreichender Menge auf d. Plage.

Meubles-Verkauf und Tausch!
Mahag.-Schreibsecretäre, Mah.-Chiffonnieren, Mah.-Sophas, Mah.-Nobestühle, Mah.-Waschtische mit Zinkeinsatz, Mah.-Bücherschränke, worunter ein großer mit 4 Thüren, Mah.-Herren- u. Damenschreibtische, Mah.-ovale u. runde Tische, pol. Kleiderschränke, 1 Vultcommode mit Aufsatzschrank, ein- u. zweithürige Wäsch- u. Kleiderschränke, gewöhnl. Sophas, runde Tische, hell u. dunkel pol., Brodschränke, 1 breiter 2thür. Küchenschrank, Nähtische, Waschtische, Bettstellen, Comptoirpulte, eiserne Bettstellen, Kanonofen mit 2 Röhren und Verschiedenes mehr.

C. Unglbauer,
Brühl 69, quervor der Reichsstraße im Gewölbe.
Zu verkaufen steht eine große Waschwanne und ein Spar-Heerd Grimma'sche Straße Nr. 30, 2 Treppen.

Böhmische Patent-Braunkohle,
vorzügliche Qualität, ist in trockner Waare stets vorräthig und verkaufe einzeln pr. Centner 10 fl , über 20 Ctr. pr. Ctr. 9 fl frei vor's Haus. Der Centner Kohle ist 3/4 Scheffel.

Bestellungen können in meinen Zettelkasten, Ecke der Nicolaisstraße und Grimma'schen Straße, niedergelegt werden.

Gottlob Müller, Seberstraße Nr. 2.

Ein mahag., ein kirchb. Schreib- u. Waschsecretär, Commode mit Glasschrank, Pfeilerschränke, Auszieh- u. and. Tische, Rohr-stühle, Sophasstelle und einige Sophas verkauft preiswürdig
Tischlerstr. Penker, Seitengasse Nr. 60 in Neuduis.

Auszugsbalber ist zu verkaufen 1 Kirschbaum-Secretär, 2 Sophas, 1 Waschtisch, 1 Spiegel und ein eiserner Kochofen 26" — 16".
Reichsstraße 55, im Hofe 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen
ist ein fast neuer Biber-Pelz für 40 Thlr.
Hainstrasse Nr. 2 beim Hausmann.

Eine Partie leere Cigarren-Kisten sind zu verkaufen bei
Zuckerschwerdt & Seiss,
Petersstraße 46.

Kartoffel-Verkauf.
Dienstag den 21. d. kommt eine Fuhre sogenannte Bisquit-Kartoffeln zu Markte à Meße 2 fl . Der Stand ist Katharinenstraße vor Nr. 9.
S. Göpel.

Nicht zu übersehen!
Morgen Dienstag kommen ausgezeichnete weiße und blaue Kartoffeln, wunderschön im Kochen, vor Katharinenstr. 20. W. Karth.

Für Blumenfreunde.
Die erste Sendung holländischer Blumenzwiebeln ist heute angekommen und beginnt der Verkauf derselben sofort nach Arrangirung des Lagers. Kataloge werden gratis ausgegeben und bitte ich um recht zahlreiche Aufträge.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Verdami-Citronen
in Kisten und ausgegählt bei
Theodor Held, Petersstraße 19.

Der von mir beauftragte echte Gesundheits-Kaffee wird in der Fabrik von
Krause & Co. in Nordhausen am Harz
angefertigt, und es ist die einzige Fabrik, der ich ein Attest darüber ausgestellt habe. Wenn Andere ein solches mit meiner Namens-Unterschrift abdrucken lassen, so ist dies eine Fälschung.
Eöthen, den 10. März 1860.

Dr. Arthur Lutze,
Director der homöop. Heil- u. Lehr-Anstalt daselbst.
Bemerkter Gesundheits-Kaffee ist für Wiederverkäufer wie im Einzelnen stets billigst zu haben bei
C. E. Bachmann
in Leipzig.

Neue Brathäringe,
ger. Rheinlachs, Rindszungen, astrach. und neuen Hamb. Caviar.
J. A. Nürnberg, Markt 7.

Die so ausgezeichnet feinen Isländer Häringe sind jetzt auch marinirt vorräthig und zwar mit vielerlei Früchten belegt à St. 2 1/2 fl bei Theod. Schwennicke.

Ganz große Hamburger Rindszungen und echt westphälischen Schinken, fast ohne Knochen, sehr billig bei
Theodor Schwennicke.

Die erste neue Cervelatwurst und Trüffelwurst ist von vorzüglicher Güte eingetroffen bei
Dor. Weise.

Simbeer-Simonaden-Essenz von gebirgschen Waldhimbeeren in wahrhaft unübertreffbarer Qualität verkauft für mich sehr billig Herr Theod. Schwennicke.
Julius Gräser in Wollenstein.

Cainsdorfer Porter-Bier,
vorzügliches Gebräu, empfiehlt à Flasch: 4 1/2 Ngr., für Wiederverkäufer mit Rabatt,
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.



Hamburger Weinstube. Londoner Porter,

Brown Stout, Original-Flaschen 3 \mathcal{M} ,
Double Brown Stout, Original-Fl. 7 \mathcal{M} .

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Haus, innere Stadt oder innere Vorstadt. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre X. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

G e k a u f t

werden fortwährend gebrauchte Bücher aus allen Wissenschaften, so wie Schulbücher, Bibeln, Gesangbücher, Noten, Journale, Atlanten, Bilder etc. **F. Kunath**, Petersstraße Nr. 13.

Zu kaufen gesucht wird eine Glaschüre
Petersstraße Nr. 13, Hausflur.

50 bis 80,000 Mauersteine,

welche nach und nach bis October d. J. in 3 Sorten Härte franco Leipzig zu liefern sind, werden gesucht. Offerten mit Preisangabe werden mit B. L. No. 25. franco poste restante Leipzig erbeten.

Gesucht werden 3000 \mathcal{M} als erste und alleinige Hypothek auf ein neues Haus mit Garten und über 400 \mathcal{M} Miethertrag von einem soliden und pünktlichen Manne durch
Carl Schubert, Agentur-Bureau, Reichstr. 13.

G e s u c h t

wird ein guter und billiger Clavierlehrer. Offerten mit Angabe der Forderung pr. Stunde abzugeben unter L. H. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Lithograph,

in englischer Schrift besonders geübt, findet zu vortheilhaften Bedingungen dauernde Beschäftigung in der lithographischen Anstalt der **Gebrüder Pollak** in Pest. Offerten und Schriftproben unter dieser Adresse franco.

Gesucht wird für ein **Lotterie-Geschäft** hier ein brauchbarer junger Mann. Derselbe muß eine hübsche Hand schreiben und gute Empfehlungen beibringen können. Anmeldungen werden von Nachmittags 1—5 Uhr angenommen Hall. Str. 12, 3. Et.

Lehrlingsgesuch als Mechanikus. Nähere Auskunft ertheilt Herr Restaurateur **Stephan**, Klosterstraße.

Einen Burschen zum Lernen sucht
A. Bach, Buchbindermstr., Schützenstr. 25.

Gesucht wird ein Bursche oder Mädchen zum Wickelmachen
Ulrichsgasse Nr. 46, 2 Treppen.

Geübte Pugarbeiterinnen finden Beschäftigung Hainstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gesuch. Jungen Mädchen wird das Schneidern in drei, das Puzmachen in 1 Monat erlernt Burgstr. 10, 4 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. Octbr. eine **Wirthschafterin**, der ff. Küche mächtig, dgl. eine **perfecte Köchin** für eine vornehme gute Herrschaft. Näheres kl. Windmühlengasse 9.

Eine Landwirthschafterin in gesetzten Jahren wird zum sofort. Antritt auf ein Rittergut gesucht, kl. Fleischerg. 23, 1. Et. links.

Es wird zum 1. Septbr. ein ordentliches, flinkes, anständiges Mädchen gesucht, das in der Küche erfahren ist, die Wäsche zu behandeln weiß, im Nähen und Ausbessern geschickt und sich dabei jeder häuslichen Arbeit unterzieht.

Nur diejenigen, die gute Atteste aufweisen können, haben sich zu melden zwischen 10—11 Uhr Vormittags Stadt Gotha Nr. 6.

Ein Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit, so wie ein Kindermädchen, die beide gut empfohlen werden, aber auch nur solche finden zum 1. Sept. ein Unterkommen Promenadenstr. 7 parterre.

Ein ordentliches Mädchen für Kinder wird in Dienst gesucht in Lindenau Nr. 5.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. ein Ordnung liebendes Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Klosterg. 7, 3. Et.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit mit guten Attesten Rosspkatz Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Sept. ein ordnungsliebendes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Glockenstraße Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit.

Nur Solche haben sich zu melden kleine Windmühlengasse 7a, drei Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Mädchen für alle häusliche Arbeit, welches nähen kann, Pachtosplatz Nr. 3, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Sept. d. J. ein reinliches u. fleißiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Bosenstraße Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein fleißiges Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit Frankfurter Straße Nr. 79.

Gesucht wird zum 15. Sept. ein ordentliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben und von der Herrschaft empfohlen werden, können sich melden von früh 10 bis 4 Uhr Nachmittags
Pachhoffstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Für ein zuverlässiges Mädchen wird zum 1. Septbr. ein sehr einträglicher Dienst offen. Zu erfragen
Reichstraße Nr. 51, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum Ersten ein ordnungsliebendes, braves Dienstmädchen Petersstraße 8, im Hofe parterre.

Gesucht wird den 1. Sept. ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, Lohn 24 \mathcal{M} . Mit Buch zu melden
Zeiger Straße Nr. 46 parterre.

Eine Köchin wird gesucht, doch nur mit guten Attesten Versöhene mögen sich melden Lehmanns Garten, 4. Eing. part. links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandtes im Kochen erfahrenes Mädchen, das sich jeder häusl. Arbeit unterzieht u. mit guten Attesten versehen ist, Tuchhalle, Treppe D, 3 Tr. rechts.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit, Schuhmacherg. bei Mad. Runge im Schuhmachergewölbe.

Ein Mädchen wird sogleich zu miethen gesucht für Kinder und die Wirthschaft zu führen, am liebsten nicht zu jung. Zu erfragen Antonstraße bei Herrn **Großmann**.

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen für Kinder, muß aber in weiblichen Arbeiten erfahren sein. Mit Buch zu melden Hainstraße Nr. 19 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein ordentliches, fleißiges u. reinliches Dienstmädchen zu aller häuslichen Arbeit in einen anständigen Dienst kl. Gasse 1, Ecke der Glockenstr., Hrn. **Beckers** Haus.

G e s u c h t

wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. September Hainstraße Nr. 5, 2. Etage.

Eine reinliche Frau wird als Aufwärterin gesucht
Poststraße Nr. 20, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen in Wochenlohn
Burgstraße Nr. 27.

M. S. z. H. 999 poste restante Dessau.
Nähere Auskunft verfallen unter der Chiffre: "Herrn L. v. ... Ende dieses Monats ..."

Ein sehr gut empfohlener lediger herrschaftl. Kutscher. Adresse abzug. kl. Windmühlenstrasse No. 9.

Ein höchst zuverlässig gebildeter Mann in 30er Jahren, welcher bestens empfohlen wird, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht als Markthelfer, Hausmann, Portier oder dergl. dauerndes Engagement. Werthe Adressen werden unter L. M. H 10. beim Herrn Kaufmann **G. Burckhardt**, Barfußgäßchen, erbeten.

Eine tüchtige Wirthschafterin für Gast- u. Privathäuser sucht Stelle, hat sehr gute Atteste mit vorzüglicher Empfehlung, durch **F. Möbius**, Markt Nr. 17 im Comptoir.

Ein Mädchen, im Schneidern und Platten und außerdem in allen weiblichen Arbeiten gut bewandert, sucht Unterkommen in einer Familie zur Unterstützung der Hausfrau oder Beaufsichtigung der Kinder. Es wird weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe links 1 Treppe.

Eine Jungemagd, im Nähen und Platten geübt, sucht zum 1. September Dienst. Näheres bei der Herrschaft Wiesenstr. 20, erste Etage.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, nicht von hier, das in allen weiblichen Arbeiten, so wie im Rechnen und Schreiben erfahren ist, sucht bis zum Ersten Stelle als Wirthschafterin in einem nicht zu großen Haushalte oder als Verkäuferin.

Näheres Goldbahngäßchen Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen versehen, sucht zu 1. Sept. einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kreuzstraße Nr. 6, 2. Etage links.

Ein gewandtes kräftiges Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. Sept. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Burgstraße Nr. 25 parterre.

Ein gewandtes, nettes junges Mädchen, nicht von hier, welches schon ein einem Geschäft war, sucht sich anderweitig zu versorgen als Verkäuferin oder auch bei einer anständigen Herrschaft als Stubenmädchen, sei es hier oder auswärts. Geehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, bittet man sich Zeiger Str., gr. Linde im Hofe linker Hand 1 Tr. bei Mad. Friedrich zu bemühen.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern.Adr. niedergul. Katharinenstr. 5 im Gew.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen beim Hausmann im Place de repos.

Eine Köchin, die der Küche allein vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, wünscht bis zum 1. September einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 71, im Hofe links 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin sucht eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann und die besten Zeugnisse besitzt, sucht zum Ersten einen Dienst. Gef. Adressen wolle man Centralstraße 14 beim Hausmann abgeben.

Ein fleißiges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Septbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 25 parterre.

Ein gut empfohlenes Frauenzimmer sucht Aufwartungen, wo möglich für den ganzen Tag. Zu erfragen große Windmühlensstraße Nr. 33 beim Hausmann.

Gesucht werden einige Aufwartungen von einer jungen Frau. Zu erfragen lange Straße Nr. 25 bei Käfner.

Gesucht wird ein anständiges Familienlogis in Lindenau oder Plagwitz, sofort oder zu Michaelis zu beziehen. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter E. J. niederzulegen.

Gesucht

wird ein elegant meublirtes Garçonlogis, nicht zu hoch, in der Gegend des Rosplatzes. Adressen sub F. D. H. # 101. bittet man in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Gesucht wird für zwei ruhige Leute, welche am Tage ihrem Geschäft nachgehen, eine leere Stube mit oder ohne Kammer, wozu möglich mit separatem Eingang. Es kann über diese Leute reelle Empfehlung nachgewiesen werden.

Adressen bittet man gütigst niederzulegen Universitätsstraße, große Feuertugel im Antiquargeschäft.

Ein meublirtes Zimmer ohne Bett in der inneren Stadt, den 1. Sept. zu beziehen, sucht ein einzelner Herr.

Adressen sind abzugeben Burgstraße Nr. 25 parterre.

Gesucht wird sofort von einem soliden einzelnen Herrn ein freundliches Garçonlogis nicht über 2 Treppen, bestehend aus Stube und Kammer für 30—35 fl . Dofferten wolle man Gef. bald unter H. H. # 32. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles. Näheres Mittelstraße Nr. 26 im Kohlengeschäft.

Eine freundliche Stube nebst Kammer in der Nähe der Thomaskirche oder in Reichels Garten wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen beliebe man gütigst bei Herrn L. Erler, Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen abzugeben.

Vermiethung.

Ein bei Niesau unmittelbar an der Elbe gelegener großer Gebäude-Complex mit herrschaftl. Wohnhause, bisher zu einer Zuckerfabrik verwendet, soll Geschäftsaufgabe halber billig vermiethet werden, und es ist solches insbesondere zu Errichtung einer Cigarren-Fabrik oder einem andern ähnlichen Etablissement, wegen der dortigen billigen Arbeitskräfte, zu empfehlen.

Näheres durch

Dr. Brandt.

Vermiethung.

Mehrere große und kleinere anständige Geschäftslocale in 1. und 2. Etage am Markt, in der Petersstraße, Grimma'schen, Reichs-, Katharinenstraße, am Brühl etc., so wie auch einige Gewölbe in guter Meslage und ein kleineres nahe am Markt für 250 fl hat zu vermiethen im Auftrag

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu vermiethen Selliers Hof 1. Etage

geräumige Localitäten nach der Grimma'schen und Reichsstraße, so wie nach dem Hof, im Ganzen oder getheilt, wesentlich oder auf mehrere Jahre. Näheres beim Hausmann.

In bester Buchhändlerlage ist eine zweite Etage von 6 Stuben mit Zubehör von Michaelis d. J. ab für 220 fl , und ein besonders helles Parterrelogis von 5 Stuben von Weihnachten d. J. ab für 180 fl anderweit zu vermiethen durch Adv. Frenkel.

Eine schöne zweite Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten in der innern Zeiger Vorstadt ist zu 330 Thlr. von Weihnachten an zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermiethen und sogleich beziehbar ist in dem neuen Hause hohe Straße Nr. 13 die erste Etage, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, auch kann dazu Garten gegeben werden. Zu erfragen hohe Straße Nr. 13 parterre.

Vermiethung. Außer verschiedenen größeren noblen Wohnungen in der Dresdner Vorstadt etc. habe ich noch für Michaelis eine freundliche 2. Etage in der innern Stadt, davon 2 Zimmer nach der Promenade, für 200 fl , eine große 2. Et. zu 350 fl und eine 3. von 7 Stuben in einer Hauptstraße für 300 fl , sodann in der Petersthorstadt: eine 2. Et. mit Garten für 160 fl , eine dergl. neu eingerichtete für 250 fl , — ferner in angenehmer Lage von Neuditz: eine 1. Etage mit Garten für 106 fl und eine 3. für 84 fl fertig gemalt, zu vermiethen.

Carl Schubert, Reichsstraße Nr. 13.

Zu vermiethen ist von Mich. ab eine 2. Etage mit Garten von 5 Stuben, Salon u. Zubehör für 250 fl in der Weststraße, ein hohes Parterre mit Garten 280 fl , Nähe des Judentempels, ein Parterre 200 fl u. eine 2. Et. 340 fl in der Nähe des Schützenhauses, durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Et.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör in der Nähe der Centralhalle ist von Michaelis oder Weihnachten an zu vermiethen durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermiethen sind in 1. Et. der Hainstr. als Comptoir und Geschäftslocal 3 Stuben nebst Kammer und Vorfaal vorn heraus (auch einzeln) durch das Local-Comptoir, Hainstraße 31.

Vermiethung.

Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, im Preise von 120 fl , ist von Michaelis d. J. ab anderweit zu vermiethen durch Adv. Carl Klein, Katharinenstr. 13, 3. Etage.

Die 3. Etage in meinem Hause, Engel-Apothek am Markt, ist zu Ostern 1861 anderweitig zu vermiethen.

Das Nähere bei dem Besitzer

S. A. Tschirner.

Vermiethung. Zu Michaelis d. J. ist ein freundliches Familienlogis von 3 Stuben und allem Zubehör zu vermiethen. Zu erfragen Eisenbahnstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Zu vermiethen sind mehrere Logis von mittlerer Größe, zu Michaelis und Weihnachten beziehbar, auch noch eher. Zu erfragen Neuditz, Gemeindegasse Nr. 277.

Zu vermiethen ist ein Logis zu 40 fl kleine Fleischerg. 7, 2 Treppen im Hofe.

Zu vermiethen ist Verhältnisse halber noch zu Michaelis ein mittleres Familienlogis Nicolaiskirchhof 5 im Buttergewölbe.

Ein helles freundliches Logis 2 Tr. vorn heraus, von 3 Stuben nebst Zubehör, ist sofort zu vermiethen Berberstraße Nr. 8.

Zu Plagwitz ist eine 1. Etage, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche u. s. w. zu vermiethen und daselbst zu erfahren beim Bäckermeister Leichsenring.

Ein sehr schönes Familienlogis in Neuschönfeld vermiethet Dr. Gochmuth, Lauchaer Str. 15.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube mit Alkoven Dresdner Straße 31, linker Eingang, 3 Treppen links vorn heraus.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, sogleich oder den 1. Sept. Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

Eine schöne Stube mit Schlafbehältniß, gut meublirt, ist sofort oder 1. September an einen anständigen Herrn zu vermiethen Frankfurter Straße Nr. 11, 3 Treppen. Preis 50 fl jährlich.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 233.]

20. August 1860.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Kammer an einen Herrn Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ein freundl. Familienlogis, 2 Stuben mit Zubehör, ist sofort oder Michaelis zu beziehen Peterskirchh. 5 part.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, meßfrei, neue Straße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine hübsche Stube nebst Schlafcabinet, meßfrei, an 1 oder 2 solide Herren Petersstr. 40, 4. Et. v. h.

Zu vermieten ist ein freundl., ruhiges Zimmer mit heller Kammer (ohne Meubles) Reichels Garten, Quergeb. 8, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube als Schlafstelle Grenz-gasse Nr. 28.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube für einen oder zwei Herren Inselstraße Nr. 15, im Hofe Mittelgeb. 1 Tr. links.

Herrenvermietung: Eine größere unmeublierte Stube nebst Kofen, Aussicht nach dem Park, am obern Park 7, 2 Tr. rechts.

Ein schönes Zimmer mit oder ohne Kammer in angenehmer Lage ist sofort oder später an 1 Herrn von der Handl. zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 3 im Gewölbe bei Herrn Erselius.

Eine gut meublierte Stube und Kammer ist an einen oder zwei Herren Frankfurter Straße zu vermieten. Näheres Nr. 13 part.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle (Stübchen) an einen so- liden Herrn Wiesenstraße Nr. 9, 3. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn und eine für ein Frauenzimmer, die ihr Bett hat, Königsplatz Nr. 5, 2 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Neudnis, Leipziger Gasse Nr. 69, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen kleine Windmühlengasse 11, Hof links 1 Tr. rechts.

In anständiger Familie kann ein junger Mensch (Lehrling oder Schüler) unter annehmbaren Bedingungen Kost und Logis er- halten Burgstraße Nr. 11, 1. Etage.

Victoria regia.

Die 10. Blume dieser königlichen Wasserlilie blüht von heute Abend 5—8 Uhr auf. Auch blühen fortwährend mehrere Species unserer neuen **Nymphaeae**. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., wo- für ein Blumenstöckchen verabreicht wird.

Martin & Mosenthin, Berl. Straße Nr. 4.

NB. Schöne reife Ananas sind bei uns fortwährend zu haben.

Heute 8 Uhr Stunde. L. Werner.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag Concert.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

Wiener Saal.

Heute Montag
F a n z m u s i k.
Anfang 7 Uhr.

COLOSSEUM.

Heute
B a l l m u s i k.
Anfang 7 Uhr. Prager.

Forsthaus Ruhthurn.

Heute Montag den 20. August

Grosses Extra-Concert

von den zwei Musikchören

von **Carl Welcker** und **Fr. Riede**.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. — Näheres die Programme.

Schützenhaus.

Mittwoch den 22. August wird Unterzeichneter die Ehre haben,

ein im römischen Style großartig arrangirtes

Feuerwerk,

bestehend aus einer Auswahl der interessantesten Piecen und geschmückt mit den schönsten Farben und Lufteffecten, abzubrennen.

Zum Beschluß des Feuerwerks:

Grosses Finale

aus dem Kaiserlichen Baughall in Petersburg.

Haupt-Decoration.

Diese wird in einer verzierten Aufstellung von 100 Fuß Fronte und mit mehr denn tausend römischen Lichtern garnirt, ausgeschmückt mit Pots à feu, bengalischen Flammen, Bomben u. s. w. dem geehrten anwesenden Publicum einen wahrhaft feenhaften Anblick gewähren.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. sind zu haben bei Herrn J. Ostler Berl., Schützenstraße, Herrn W. Del Vecchio, Kunst- handlung, Markt, und Herrn Nocca, Kunsthandlung, Grimma'sche Straße Nr. 11.

Abends an der Casse kostet das Billet 10 Ngr. Ein Billet ist gültig für zwei Kinder.

Anfang des Concerts 7 Uhr, des Feuerwerks präcis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Casseöffnung 6 Uhr.

Da ich zum zweiten Male die Ehre habe, in Leipzig ein Feuerwerk abzubrennen, werde ich Alles aufbieten, das Arrangement so großartig, wie es sich nur für eigenes Risiko unternehmen läßt, auszuführen, um mir das Wohlwollen der geehrten Leipziger aufs Neue zu verdienen, und gebe ich mich dem festen Glauben hin, daß mich ein geehrtes Publicum durch zahlreichen Besuch unter- stützen wird.

H. Löhr,

praktischer Lehrer am Kaiserl. Laboratorium der Luftfeuerwerkerei in St. Petersburg.

Bei ungünstigem Wetter findet das Feuerwerk am nächsten schönen Abend statt und behalten die gelösten Billets ihre Gültigkeit.

Leipziger Salon.

Heute Tanzmusik.

F. A. Heyne.

Anfang 7 Uhr.

Peterschießgraben.

Heute Montag starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet, Anfang 7 Uhr, C. A. Gretschel.

*** Gosenthal. ***

Heute Montag zur Tanzmusik empfiehlt fr. Bratwurst mit neuem Sauerkraut und f. Gose C. Bartmann.

Brandbäckerel.

Heute Montag Pflaumen-, Apfels-, Aprikosen- und Kirschkuchen mit saurer Sahne und feinen Kaffeebuchen. Von 5 Uhr an Speckbuchen. Eduard Hentschel.

*** * Drei Mohren. * ***

Heute Cotelettes, Zunge, Huhn oder Lende mit Allerlei. Es ladet freundlichst ein F. Rudolph. — NB. Morgen Ente mit Krautklößen.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag Abend ladet zu Roastbeef mit Schmorkartoffeln und verschiedenen Salaten höflichst ein Ch. Wolf.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Allerlei mit Huhn oder Cotelettes, so wie zu Bernersgrüner, Bayerisch und Lagerbier ff. freundlichst ein P. Dittmann.

Großer Kuchengarten

empfehlen heute Abend Cotelettes und Huhn mit Allerlei. Die Gose ist extrafein. A. Steinbach.

Drei Lilien in Mendnis.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende, Huhn od. Zunge. Bernersgrüner Lagerbier. W. Hahn.

Wartburg. Heute Abend Allerlei.

Auch sind noch einige Abende in meinem Local mit Flügel für Gesangsvereine zu besetzen. Näheres bei M. Menn.

Zur goldenen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln freundlichst ein. E. Reinhardt.

Spelsehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagsgeld à Portion 2 1/2 \mathcal{R} in und außer dem Hause von 1/2 12 Uhr an. Heute früh 1/2 9 Uhr Speckbuchen.**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**

Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Julius Jäger.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein D. Fischer.

ROB. PETERS RESTAURATION

auf der hohen Str. ladet heute ergebenst zum Schlachtfest ein. Das Lagerbier ist ausgezeichnet schön.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Montag wird von Abends 6 Uhr an zu Speckbuchen freundlich eingeladen.

Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet zu Speckbuchen und Kartoffelbuchen freundlichst ein Hönke.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckbuchen bei F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh 8 Uhr Speckbuchen bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

Speckbuchen heute von 8 Uhr an warm beim Bäckermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Stadt Berlin.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, die Wiedereröffnung seines neu eingerichteten Parterre-Local's einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen und zum geneigten Besuch zu empfehlen.

Louis Kraft.**Heute Montag in Stötteritz Allerlei à Portion 5 Ngr.,**

große Krebse, gespickte Lende mit oder ohne Schmorkartoffeln, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Aprikosen-, Pflaumen-, Prophetenbuchen und ein ganz vortreffliches Lagerbier. Die Georginen fangen zu blühen an.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend empfiehlt unter anderen div. Speisen auch Karpfen polnisch mit Weinkraut C. Schönfelder.

Heute Abend Allerlei.**Bayerisch, Blankenberg** (bei Hof à Seidel 1 1/2 Ngr.) ist ganz vorzüglich schön. Robert Nelthold.**Von heute** Nachmittag 3 Uhr an ladet zu Dresdner Käsekämlchen in und außer dem Hause ergebenst ein A. G. Sommer, Kirchstraßen- u. Johannisgassen-Ecke.

Heute Schlachtfest, Kuchen und gute Getränke, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Waldschlößchen zu Goblis. Heute Montag Schlachtfest, so wie alle Tage Obst- und Kaffeebuchen, wozu ergebenst einladet H. Senyer.

Heute Schlachtfest bei Carl Fischer, Tauchaer Straße 14. Das Bier ist ganz vorzüglich.

Heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Engert, Mittelstraße Nr. 14.

Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. Zänker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Jacobs Restauration, Reichels Garten, ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind fein.**Plagwitz.** Heute ladet zu Speckbuchen ergebenst ein J. G. Düngefeld.**Burgkeller.** Heute früh 1/2 9 Uhr Speckbuchen. W. Morenz.

Heute früh Speck- und Zwiebelbuchen, wozu ergebenst einladet C. A. Mey, Brühl Nr. 25.

Heute früh **Speckfuchen, Bouillon 2c., Doppellagerbier** von Adler auf Plohn extraf. 15 Pf., Lagerbier ff. 13 Pf. **Carl Wehnert, Universitätsstraße 19.**

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an **Speckfuchen bei Gesse, Klostersgasse Nr. 4.**

Speckfuchen heute früh von 8 Uhr an bei **Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.**

Verloren

wurde am 18. d. vom Markte bis in die Nicolaisstraße von einem armen Lehrburschen ein Paar graublau einfarbige getragene Buckelstiefeln mit Galons; man bittet den Finder dieselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Verloren

oder liegen gelassen wurde am 18. ds. Mts. ein Portemonnaie, etwas Geld und einen Schlüssel enthaltend. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe des Schlüssels und Portemonnaies der Geldinhalt als Belohnung zugesichert. Abzugeben Salzgäßchen Nr. 5 beim Hausmann.

Heute Vormittag ist einem armen Dienstmädchen vom Geschäftslocale der Thomasmühle aus durch Lurgensteins Garten bis zum Petersbrunnen ein Portemonnaie, enthaltend zwei Zweithalerstücke, 1 Gulden, $\frac{1}{2}$ Thalerstück und einige kleine Münze, verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten, Obiges gegen angem. Bel. in der Thomasmühle abzugeben. — d. 18. Aug.

Ein **Portemonnaie** mit 4 Thalerscheinen und 15 Ngr. fl. Geld wurde Sonnabend von der Grimma'schen Straße bis in die Georgenhalle (Fleischbänke) verloren und bittet man dasselbe gegen 2 $\frac{1}{2}$ Belohnung abzugeben bayer. Straße Nr. 21 part. links.

Am 12. dieses Monats ist bei dem Schießen der Communalgarde in Böbigker ein Hirschfänger nebst Kugelsack abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben bei dem Wirth im Gasthof.

Vertauschter Gut — unzutauschen im Sambrinus.

Berichtigung.

Mit Bezug auf die am Sonnabend den 11. d. Mts. Abends verlorene **Gürtelschnalle** wird nachträglich bemerkt, daß dieselbe von Gold mit blauer Emaille, mit Silber unterlegt und ohne Dorn war. Abzugeben Lehmanns Garten, 2. Haus dritte Etage rechts.

Eine Windspielhündin, gelb mit weiß gezeichnet, ist abhanden gekommen. Dieselbe ist gegen Belohnung abzugeben in Lehmanns Garten 4. Haus bei

Reinecke.

Entflohen ist am Sonnabend ein Canarienvogel. Man bittet denselben, im Fall er Jemand zugeflogen ist, gegen Belohnung abzugeben Inselstraße 14, links 2. Etage.

Aufforderung.

Vor einiger Zeit hat ein Ungenannter, welcher sich als „ein armer aber rechtlicher Familienvater, welcher jedesmal zurückgewiesen wird“ unterzeichnet, bei dem hiesigen Stadtrathe in einer schriftlichen Eingabe darüber sich beschwert, daß eine an der Gerberstraße hier wohnhafte Almosenempfängerin unverdienter Weise Unterstützung genieße, und zugleich erklärt, daß, wenn binnen einer bestimmten Frist eine Untersuchung in der Sache nicht stattgefunden habe, er sich persönlich melden und höheren Ortes Anzeige machen werde. Da die gesetzte Frist verfloßen ist, ohne daß der Verfasser jener Eingabe sich gemeldet hätte, so fordere ich denselben hiermit auf, ungesäumt weitere Mittheilungen persönlich mir zu machen.

Leipzig, am 18. August 1860.

Rechtsanwalt **Anschütz,**
als Vorsteher des zweiten Armenbezirks.

Unserm lieben lustigen **Herrmann Schuster** aus Dschag gratuliren zu seinem 20. Wiegenfeste, daß die ganze Ritterstraße wackelt und alle Saiten auf der Geige springen.

Drei alte Haudegen und eine alte Flamme.

O! wie Viele sind sitzen geblieben, die nicht mit nach Hamburg fahren konnten; wäre es nicht möglich, recht bald noch eine Extrafahrt zu veranstalten?

Ein Unglücklicher für Viele.

Plus on aime une maitresse, plus on est près de la hair.

Schützenhaus, 18./8. 60.

Robert.

A. Z. 58.

ist wieder hier und hofft nach 6monatlicher Trennung auf ein Lebenszeichen im bekannten Hotel, Zimmer Nr. 1. — Nicolaiskirche, Kreuzgang und Droschke; kennst Du mich?

An barmherzige Samariterseelen!

„Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgethan!“ — Gestützt auf dieses Wort unseres göttlichen Heilandes und Erlösers und fest vertrauend auf dessen Erfüllung, wende ich mich an Euch, Ihr lieben christlichen Brüder und Schwestern in der Nähe und Ferne, die Ihr gern Euere milden Hände gegenüber Unglücklichen aufstuhet, mit der freundlichen Bitte: Leget ein Scherlein evangelischer Liebe in meine Hand für ein armes, elendes, unaussprechlich schwer geprüftes Mädchen, das nicht mehr im Stande ist das Allernothwendigste sich zu erschwingen und weinend und jammern dem dunkeln Lande der Zukunft entgegenblickt!

Emilie Klarholz, nämlich, 29 Jahr alt, leidet nun schon seit acht Jahren an einer knochenfräßähnlichen Krankheit, in deren Folge ihr im Jahre 1857 das rechte Bein unter dem Schenkel abgelöst werden mußte. Damit aber noch nicht genug, nein, es hat sich nun auch die böse Krankheit auf das andere Bein geworfen und dessen Oberfläche bildet jetzt nur eine große, fortwährend nässende Wunde; auch dieses Bein hat sich schon ganz krumm gezogen und verursacht der Armen so heftige Schmerzen, daß an ein Auftreten, selbst mit den Krücken, nicht mehr zu denken ist.

Unter solchen Umständen sitzt nun das unglückliche Mädchen Jahr aus Jahr ein auf ihrem einsamen Stuhle ohne Aussicht auf Besserung und ohne heimathliche Pflege! — Ihr Vater, der an einem andern Orte wohnt und selbst arm ist, kann nichts für sie thun. Nur eine Schwester, die aber auch mit ihren Kindern sich mühsam durch's Leben schlagen muß, gewährt ihr aus Mitleid und Barmherzigkeit noch Obdach und spärlichen Unterhalt, und — ziehet diese ihre Hand ab, dann bleibt jener nichts anderes übrig, als das Armenhaus ihres Geburtsortes aufzusuchen.

O, Ihr Glücklichen, die Ihr gesund seid, Ihr lieben Aeltern, die Ihr frische, aufblühende Kinder habt, gedenket in Liebe der Armen, für die ich Euch ansehe und gehet an ihr, die wie am Leiche Bethesda auf Hülfe und Rettung, zum wenigsten auf Milderung ihres bedauernswürdigen Zustandes hofft — nicht kalt und gleichgiltig vorüber!

Jede, auch die kleinste Liebesgabe werde ich im Namen der Unglücklichen dankbar annehmen und auf das Gewissenhafteste zu ihrer Unterstützung verwenden! Gott aber lege seinen reichsten Segen auf Euere Gaben und auf Euch selbst, Ihr freundlichen Geber! Lobstädt, den 13. August 1860.

M. Alexander Bernhard Zörn, Pfarrer.

Liebesgaben für die arme Klarholz in Empfang zu nehmen sind außer dem Unterzeichneten auch Herr Archidiaconus Dr. Wille und die Herren **Weinich & Co.** in Leipzig bereit sowie die k. Expedition der Leipziger Zeitung.

Kaufmännischer Verein.

Heute am 20. August in der Leinwandhalle: Erledigung von Fragen. Ballotage über einen Antrag auf Ertheilung der Ehrenmitgliedschaft. Rechtsfall. **Der Vorstand.**

Great Eastern nebst Durchschnitt und Ocean. Täglich bis Abends sind die **Schiff-Modelle** im **Hôtel de Prusse** ausgestellt. Preis à Person 5 Ngr., Kinder $2\frac{1}{2}$ Ngr.

Zooplastisches Cabinet im Circus von Renz am **Königsplatz** geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Entree à 5 Ngr., Kinder die Hälfte. **Leven & Sohn.**

Nicht zu übersehen!!

Einem hochverehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit Werken der berühmtesten Meister der Münchener Schule hier angekommen bin und solche für Jedermann gratis im Hotel Stadt Dresden täglich von 11-2 Uhr zur Ansicht ausgestellt habe.

J. Kitzinger aus München.

L. u. L. Café français.

Tagessordnung: Berathung und Beschlußfassung über eine vom Königl. stenogr. Institut ergangene Vorlage. Nur Mitglieder haben Zutritt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Linsen mit Schwarzfleisch von 11 bis 1 Uhr — Der Vorstand. Leuthier.

Angemeldete Fremde.

- Apphons, Kfm. a. Uebingen, Kronprinz.
- Russe, Holzm. a. Bischofswerda, Hamb. Hof.
- Abel, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Kerll, Lord nebst Frau und Bedienung aus London, und
- Kerberg, Commerz-Rath a. Stockholm, St. Rom.
- Bertholdt, Colleg-Assessor a. Wien, Kronprinz.
- Baudouin, Kfm. a. Berlin, und
- Braun, Apoth. n. Frau a. Cassel, St. Rom.
- Bauer, Kfm. a. Hamburg, Stadt Berlin.
- v. Bredow, Oberst-Leut. a. Potsdam, schw. Kreuz.
- v. Buttler, Freiherr n. Gemahlin u. Jungfer a. Erfurt, Stadt Nürnberg.
- Bachinsky, Apotheker a. Warschau, g. Elefant.
- Bellaweit, Frau n. Tochter a. Hamburg, und
- Beyer, Frau nebst Tochter aus Liegnitz, Hotel de Russie.
- Besser, Polizeibeamter a. Berlin, gold. Sonne.
- v. Bach, Obergerichts-Assessor a. Barel, v. d. Busche, Baron, Rent. n. Diener a. Dresden, Baarth, Kommissionsrath, und
- Baarth, Kfm. a. Posen, Hotel de Pologne.
- Beyer, Dr. a. Petersburg, Stadt Hamburg.
- Gbriet, Kfm. a. Kömerstadt, Palmbaum.
- Gáfar, Landbaumeister n. Frau a. Rotenburg, Hotel de Pologne.
- Cohen, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.
- Gberinides, Professor, und
- Gosmus, Liveropulos, Archimand. aus Wien, Stadt Wien.
- Deiser, Privat. nebst Familie aus Rathenow, Stadt Rom.
- Döring, Fabr. a. Blauen, 3 Könige.
- Delbes, Adv. a. Clero, Hotel de Russie.
- Degenring, Kfm. n. Frau a. Eisenach, Palm.
- Demelick, Obes. n. Familie a. Pest, Hotel de Pologne
- Facilités, Act. a. Blauen, Münchener Hof.
- Franke, Lehrer a. Dreifendorf, Bamberger Hof.
- Frank, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.
- Frank, Kfm. a. Halberstadt, Palmbaum.
- Greiser, Rent. n. Frau a. Sonneberg, w. Schwan.
- Gollum, Schauspielerin a. Magdeburg, Lebe's Hotel garni.
- Geder, Kfm. a. Heidelberg, und
- Guthreich, Kfm. a. Königsberg, S. de Baviere.
- Gugler, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Hamburg.
- Gersdorf, Registrator a. Grimmischau, und
- Gutmacher, Student a. Jena, grüner Baum.
- Grund, Buchbindermeister n. Tochter a. Altenburg, Stadt Wien.
- Goldschmidt, Handlungsreisender aus Bamberg, goldne Sonne.
- Galker, Kfm. a. Köln, Stadt Rom.
- Geyde, Kfm. a. Jena, Kronprinz.
- Göpfner, Kfm. n. Fr. a. Ling, Lebe's S. garni.
- v. Gerwarta, Obrist a. Breslau, und
- Gorschütz, Kfm. n. Fam. a. Cassel, Hotel de Baviere.
- Gönike, Frau a. Halle, und
- Göndch, Rent. n. Bglig. a. London, St. Rom.
- Göhne, Kfm. n. Frau a. Petersburg, schwarzes Kreuz.
- Gager, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Gabermann, Graveur a. Seligenstadt, 3 Könige.
- Hesse, Kfm. a. Erfurt, goldnes Sieb.
- Hef, Srl. a. Altenburg, Stadt Wien.
- v. Hausen, Frau a. Dresden, Restauration der Thüringer Eisenbahn.
- Haniel, Frau n. Fam. a. Ruhrort, und
- Hadow, Rent. n. Tochter a. Halberstadt, Hotel de Russie.
- Hoppe, Deconom a. Lucka, Kronprinz.
- v. Heemstra, Baron n. Fam. auf Gut Lübbensen, Hotel de Pologne.
- Jacob, Magazinverw. a. Grödiß, w. Schwan.
- Knewitz, Kfm. a. Offenbach,
- Kunz, Kfm., und
- Knorr, Frau a. Hohensadt, Palmbaum.
- Kamberg, Kfm. a. Pest, und
- Kempf, Obes. a. Reustadt, Hotel de Pologne.
- v. Kulmuos, Kfm. a. Lissis, Stadt London.
- Köhner, Amtmann a. Getha, Kronprinz.
- v. Kpau, Baronin n. Tochter a. Dresden, Hotel de Prusse.
- Kittler, Privatier a. Kößla, Münchener Hof.
- Kable, Gasthofbes. a. Kleinflehlen, St. Berlin.
- Köfche, Deconomie-Verwalter a. Domsion, Lebe's Hotel garni.
- Kotzsch, Konditor n. Sohn a. Gbur, Bamberger Hof.
- Köwenstein, Kfm. a. Moskau, Hotel de Baviere.
- Levy, Kfm. a. Gtartsberge, Stadt Berlin.
- Ludwig, Bürgermeister n. Frau a. Frankenberg, schwarzes Kreuz.
- Leuthold, Pfarrer a. Schöneck, Stadt Nürnberg.
- Lubelski, Dr. med. a. Warschau, S. de Pol.
- Lewy, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
- Müller, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Müller, Kreisgerichts-Dir. n. Familie a. Lilsit, Stadt Dresden.
- v. Medem, Baronin a. Petersburg und
- Michels, Kfm. a. Köln, Stadt Rom.
- Morgenwerth, Kfm. a. Bamberg, blaues Ros.
- Müller, Kfm. a. Stralsund, Stadt Hamburg.
- Münch-Färber, Kfm. a. Hof, Stadt Nürnberg.
- v. Malzahn, Officier a. Altenburg, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Molewater, Dr. Professor a. Rotterdam, Hotel de Russie.
- Möller, Stadtrath a. Dresden, Palmbaum.
- Reutwig, Puzmacherin a. Breslau, und
- v. Rosfarzewski, Gutsbes. a. Lublin, Hotel de Pologne.
- v. Delsen, Baronin a. Petersburg, St. Rom.
- Dppenheimer, Kfm. a. Frankf. a. M., St. Hamb.
- Dettler, Dr. med. a. Greiz, Stadt Wien.
- Dverdoyn, Prof. a. Rotterdam, S. de Russie.
- Picard, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
- Pirchner, Kfm. a. Ulm, Münchener Hof.
- Potthoff, Kfm. a. Greuznach, S. de Baviere.
- Petraki, Arzt a. Athen, Hotel de Baviere.
- Blischke, Ger.-Actuar n. Frau a. Brandis, und
- Picht, Superint. a. Loiz, Stadt Rom.
- Prager, Frau a. Berlin, Hotel de Russie.
- Peschke, Pastor a. Sohland, Stadt Dresden.
- Römpfer, Land. a. Freiberg, Palmbaum.
- Reuter, Del. a. Retrenß, weißer Schwan.
- Rau, Kfm. a. Frankenberg, Stadt London.
- Richter, Privatier a. Dresden, S. de Baviere.
- Rothe, Frau n. Schwester a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
- Raith, Konditor a. Heröfeld, schwarzes Kreuz.
- Rudolph, Kfm. a. Cassel, Stadt Hamburg.
- Michel, Frau a. Berlin,
- Rubinstein, Kfm. a. Chemnitz, und
- Rosauer, Frau a. Wien, Stadt Nürnberg.
- Rudolph, Kfm. a. Cassel, Stadt Hamburg.
- Reinhardt, Land. a. Rudolstadt, Stadt Wien.
- Se. Durchl. der Prinz Günther von Schwarzburg n. Diener a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Schwesler, Hüttenbeamter a. Mühlheim, Steblif, Kfm. a. Prag,
- Schneider, Priv. a. Oldenburg,
- Schlegel, Hauptm. a. Düben,
- Sterzel, Prem.-Leut.,
- Schönkett, Kfm. a. Erfurt, und
- Steskal, Pfarrer a. Lannowitz, Palmbaum.
- Sonstleben, Kfm. a. Moskau, Hotel de Pologne.
- Schmuck, Ober-Pfarrer a. Bernstadt,
- Schmidt, Collegien-Registrator a. Winsk, und
- Stattmiller, Priv. n. Familie a. Danzig, Stadt Dresden.
- Schmidt, Nagelsabr. a. Delitzsch, w. Schwan.
- Schmidt, Kfm. a. Gera und
- Salomon, Kfm. a. Gassen, Hot. de Prusse.
- Schmidt, Lehrer a. Wollenburg, Bamb. Hof.
- Stenglein, Student und
- Stenglein, Reg.-Accessit a. Bayreuth, S. de Bav.
- Schachneider, Kfm. nebst Familie a. Hamburg,
- Stärker, Srl. n. Schwester a. Hamburg,
- Semler, Kfm. n. Frau a. Berlin und
- Schulze, Referend. a. Seehausen, St. Rom.
- Schmidt, Ratsbes. a. Kleinflehlen und
- Schmidt, Dr. phil. a. Philadelphia, St. Berlin.
- v. Staff-Keigenstein, Ratsbes. a. Conradsreuth, Stadt Nürnberg.
- Schneider, Kfm. a. Grimmischau, gr. Baum.
- Schütz, Rauchw.-Hdlr. a. Prag, goldnes Sieb.
- Schambeck, Kfm. a. Dypeln, goldner Elefant.
- Schmid, Hüttenmstr. a. Görlitz, Rest. d. Leipz.-Dresd Eisenbahn.
- Se. Durchl. Prinz von Thurn und Taxis nebst Dienerssch. a. Regensburg, S. de Bav.
- Tillich, Kfm. a. Frankfurt a. D., St. Hamb.
- Treuhaupt, Kfm. a. Bitterfeld, goldne Sonne.
- Ullstein, Kfm. a. Fürth, St. Nürnberg.
- v. Wintlingen, Part. a. Schwerin, Stadt Rom.
- Wohls, Handlungsfrd. a. Solingen, Stadt Wien.
- Woltmeier, Notar a. Wien und
- Winandy, Kfm. a. Leisnig, Lebe's Hotel garni.
- Wittmeyer, Beamter a. Berlin und
- Wettöner, Schachtmeister aus Neugattersleben, schwarzes Kreuz.
- Wenzel, Ingen. a. Zwickau, Stadt Nürnberg.
- Walther, Chemiker a. Wien, grüner Baum.
- Weinlein, Frau a. Liegnitz, goldnes Sieb.
- Woycke, Maler a. Berlin, Palmbaum.
- Wind, Kfm. a. Leiz, Stadt London.
- Zoto, Student a. Janina, Lebe's Hotel garni.
- Zyro, Privatier a. Dresden, Hotel de Baviere.
- Zimmermann, Hüttenbes. a. Nedingen, bl. Ros.
- Zehrer, Frau. a. Waldeck, schwarzes Kreuz.
- v. Zwerffa, Frau a. Dresden, Restauration der Thüringer Eisenbahn.

Schwimmanstalt. Temp. d. Wassers d. 19. Aug. Mittags 12U. 14° R.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 19. Aug. Ab. 6 U. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocafe: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von G. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.